

## Hinweise für die Autoren der HOPPEA

Die Zeitschrift HOPPEA veröffentlicht Arbeiten aus dem Gebiet der Systematischen Botanik, der Floristik und Geobotanik, auch als Grundlage für Naturschutz und Landschaftspflege, sowie Beiträge zur Geschichte der Botanik; unter besonderer Berücksichtigung Bayerns. „Botanik“ ist hier im klassischen Umfang zu verstehen, also einschließlich Mykologie, Lichenologie und Algologie.

Es wird angestrebt, die HOPPEA einmal jährlich herauszugeben, zum Jahresende. Manuskripte werden möglichst frühzeitig erbeten; Redaktionsschluss für Bd. 77 ist der 31. Juli 2016. Für größere Arbeiten (Monographien) bitten wir um eine Vorankündigung mit Angabe des ungefähren Umfangs; eine vorab eingereichte Textprobe von 5–10 Seiten ist erwünscht. Dabei ist meist auch ein Inhaltsverzeichnis angebracht. Von solchen ausführlichen Monographien abgesehen sollen die Beiträge nicht mehr als 30–40 Textseiten umfassen. Ab mehr als 6 Seiten reiner Text sollte dieser durch Kapitelüberschriften gegliedert sein (etwa: Einleitung, Untersuchungsgebiet, Material und Methoden, Ergebnisse, Diskussion); Dank und Literatur müssen auch bei kurzen Texten stets als eigene „Kapitel“ abgesetzt sein.

Die Autoren werden gebeten, die Texte per E-Mail oder auf CD abzugeben, erstellt in DIN A4 mit einem Satzspiegel von 16,5 × 25 cm, mit einem üblichen Textverarbeitungsprogramm (z. B. Word; Standardschrift: Times New Roman, 14 pt) geschrieben. Alle normalen Absätze im Text sollen im Blocksatz formatiert sein, jedoch ohne Silbentrennung. Für die Gestaltung der Manuskripte soll der jeweils letzte Band der HOPPEA als Vorlage dienen. Ansonsten gelten folgende Vorgaben:

Jedem normalen Beitrag ab 4 S. Länge soll ein „Abstract“ (mit übersetztem Titel) und „Key words“ (ohne darin wiederholte Wörter aus dem Beitragstitel) in Englisch vorangestellt sein, gefolgt von einer etwa ebenso umfangreichen deutschen Kurzfassung. Darin sollen die wesentlichen Fakten des Aufsatzes in sehr knapper Form zusammengefasst sein. Floristische Kurzmitteilungen bis 3 S., Vereinsnachrichten, Nachrufe sowie Literaturberichte (Rezensionen) enthalten kein Abstract. Beiträge können auch komplett in englischer Sprache verfasst werden; sie sollen vor dem Einreichen von einem Native Speaker gelesen worden sein.

Wissenschaftliche Namen von Pflanzen und Pflanzengesellschaften aller Rangstufen werden *kursiv* geschrieben, deren Attribute und Autoren in Grundschrift; sowohl im Text als auch in Tabellen und Graphiken. Die Taxonautoren sollen standardisiert (nach Brummit & Powell 1992, [www.ipni.org/ipni/query\\_author.html](http://www.ipni.org/ipni/query_author.html)) abgekürzt sein. Als Literatur zitierte Autoren sollen in KAPITÄLCHEN (MÜLLER et al. 1990: 12, SCHMIDT & SCHULZE 2000) stehen. Verweise auf Literaturstellen im Text sollen als Aufsätze/Werke behandelt werden, möglichst nicht als handelnde Personen; also nicht „WEBER (2015) beschreibt die Art als ...“, sondern „in/bei WEBER (2015) wird die Art als ... beschrieben“. Auf sonstige Formatierungen (Kopfzeilen, wechselnde Absatzformate, variable Schriftgrößen und -typen, Unterstreichungen etc.) soll verzichtet werden. Statt auf Seitenzahlen innerhalb des Beitrags soll auf die betreffenden Abschnitte (Kapitel, Absätze) verwiesen werden. Fußnoten sind zu vermeiden.

Tabellen und Graphiken sollen (ab einer gewissen Mindestbreite des Textinhalts) auf den Satzspiegel von 16,5 × 25 cm ausgerichtet sein. Wenn eine Tabelle umrahmt ist, darf deren Breite inklusive Rahmen 16,5 cm nicht übersteigen. Abbildungen sollten als tiff-Datei mit 16,5 cm Breite (farbig: 300 dpi, S/W: 600 dpi) formatiert sein. Digitalfotos sind als unbearbeitetes Original (tif, jpg) erwünscht. Strichzeichnungen auf Papier sollen rein schwarzweiß und reproduktionsfähig oder in digitaler Form möglichst in Satzspiegelgröße (mit 600 oder 1200 dpi) erstellt sein. Mikroskop- oder Makrofotos sollten einen Maßstab im Bild (oder zumindest einen Vergrößerungsfaktor oder Größenbezug in der Beschreibung) aufweisen. Im Text sind nur die Abbildungsunterschriften (an gewünschter Position) einzufügen; die Bilder selbst werden als separate Dateien abgeliefert. Für ggf. in Abbildungen eingesetzte Beschriftungen (Legende) ist Schrifttyp Arial zu verwenden, ebenso für Tabelleninhalte (Schriftgröße 9 bis 12pt; kleiner nur, falls unvermeidbar; zum Platzsparen in der Breite kann auch Arial Narrow eingestellt werden. Über-/Unterschriften von Tabellen/Abbildungen stets in Arial, 12pt. Fundangaben sollen mit Kartenbezug (i. d. R. TK25 = Topographische Karte 1:25 000 und Quadrant bzw. 1/16- oder 1/64-TK) und möglichst auch mit Koordinaten (im WGS84-Format) versehen sein.

Alle Zitate im Text müssen im Literaturverzeichnis erscheinen und umgekehrt. Wenn nur ganz allgemein auf grundlegende oder weiterführende Werke verwiesen wird, ohne daraus konkrete Fakten zu zitieren, dann sind diese wenigstens einmal pauschal zu erwähnen („... siehe hierzu auch MÜLLER et al. 1990“, „zu weiteren Untersuchungen vgl. WEBER 2015“). Zitierte Internetseiten sollen mit der vollständigen Webadresse (URL) genannt werden, mit dem Datum (zumindest Monat) des letzten Abrufs. Das Literaturverzeichnis wird gemäß diesem Musterbeispiel (Times New Roman, 12 pt, hängender Einzug 1 cm, Absatzabstand 4pt) erbeten:

MÜLLER, O., HUBER, L. & MEIER, S. (1990): Titel des Aufsatzes. – Zeitschrift/Schriftenreihe [in einheitlich abgekürzter Form, vgl. www.issn.org] Band-Nr. **fett** (ggf. Unterzählung in Klammern): Anfangs- und Schlussseite (z. B. 5–12) [bis-Angaben mit Gedankenstrich/Halbgeviertstrich, nicht mit Bindestrich/Divis].

SCHMIDT, J. & SCHULZE, K.-D. (2000): Titel des Buches. – ggf. Band-Nr. [anzugeben sind nur die tatsächlich verwendeten Nummern eines mehrbändigen Werks], Auflage [ab der 2. Aufl.], Gesamtseitenzahl des Bandes (z. B. 730 S.), ggf. mit (römisch nummerierten) Vorseiten, nicht paginierten Seiten in eckigen Klammern, Vorsatz und/oder lose beigefügten Beilagen (Karten, Tabellen etc.), Verlagsort(e).

WEBER, F. (2015): Titel des Kapitels eines Buches. – In: BAUER, T. R., WEBER, F. & KLOSE, G. (Hrsg.): Titel des gesamten Buches. – Seitenzahl des zitierten Kapitels [nicht des Gesamtwerks], Verlagsort(e). [Bei größeren Werken von Autorenkollektiven, z. B. Florenwerken, bei denen die Autoren der einzelnen Kapitel genannt sind, sollte das In-Zitat gegenüber der bloßen Zitierung des Gesamtwerks bevorzugt werden.]

Der Allein- oder Erstautor jedes Beitrags erhält 25 Sonderdrucke gratis, weitere Exemplare zum Selbstkostenpreises. Es wird gebeten, schon bei der Einsendung des Manuskripts eine ggf. höhere gewünschte Zahl an Sonderdrucken anzugeben. Diese werden im Normalfall ohne besonderen Umschlag angefertigt. Zudem erhält jeder (Erst-)Autor eine Datei der Druckfassung seines Beitrags im pdf-Format.